

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

2. Mai 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

Anten anten sagte er: Das will mich nicht ein Litz
 Das ist leicht: Lila-Nabi müste leiden und sterben.
 Da man ihm die Notwendigkeit dessen zeigte,
 schenkte er seinen Willen. Das Gelingen des
 Litzes war ihm aber ganz ein sehr schweres
 zu tun, so meinte, daß der, dem es in der Welt
 wohl geht, ein gottloser Mensch sein müste.

Majus

Unterredung
mit Litz

Im 2ten. gingen Litz von uns nach Kottusa-
 leiam, also mit zuerst mit einem Litz den ein
 Gespräch hieltan von dem, wie er seine Seele
 erlösen wollte. Er bezeugte sich freundlich, und
 Litz auch vor ein anten Litz, da man einigen
 Litz den ein Weg sehr zu werden zeigte. Litz
 sagte: Es muß sehr eine gewisse Zeit dauern.
 Vor einem anten Litz trafe man einen al-
 ten Litz - Mensch an, den man hat, noch im
 Alter Litz zu sein. Er sagte: Ich bete mich den
 wahren Litz an. Man sagte, daß Litz sehr
 nicht sagen, weil ich ja die Merkmale des
 Abgotts an mirer Litz und Geist hab. Er sagte.
 Das geist ist mir vor dem Menschen. Es wurde
 ihm aber gezeigt, wie man mit Litz und Litz

invollich

inniglich und äußerlich mit Gott übergeben nicht,
 Man führte ihn auf das würdige Versterben der
 Märtyrer, und auf dem Mittelst zwischen Gott und
 dem Märtyrer, und bat ihn an diesen Göttlichen
 Mittelst glänzig zu werden, und auf seinem Hal-
 ben die Tüfte zu umhangen. Er sagte: ich habe
 schon viele Tüfte bekommen, da er sich auf seine
 Größtliche Carminen bezog. Man umschloß
 ihn und sagte: Nun gehen wir mit Etwas mehr
 von uns, und müssen vor Gott liegen, daß ihr
 nicht ihn nicht vergessen mögt. Er sagte: Das thut
 nicht, sondern Lasset Gott für mich.

Dan 3^{ten}. Da man oben in der Stille mit einem Freiwilligen
 alten Märtyrer redete, Lehren einige Geister an Eifer
 aus Cruchitans-heri forbrö. Man versuchte
 für, zu dieser jetzigen Etwas ^{den} Zeit Gott
 flehentlich anzurufen, daß er ihre Seele desto
 mehr, um in Noth und Tod zu stehen, und zu
 bestehen.

Dan 5^{ten} Musi ging man aus und nach einem Dorfgarten
 Distrikt Dorf, so zu Laxman-gehoört, und suchte an Eifer
 eine stöckige Christliche Formel zum Gott und Geis
 wohl gefülligen Geis- Gottesdienst und zum